

Ramser Dorfboott

MITTEILUNGEN AUS DER GEMEINDE

Nr. 91 Dezember 2021

Herausgeber: Gemeinde Ramsen

Redaktion: Gemeindeganzlei

Liebe Ramserinnen und Ramser – Liebe Freunde des Ramser Dorfbootts

In dieser Ausgabe:

<i>Neues aus dem Gemeindehaus</i>	3
<i>BACHWIESEN</i>	11
<i>Schule Ramsen</i>	16
<i>Aus vergangenen Zeiten</i>	20
<i>Dies und Das</i>	21
<i>Vereine</i>	26
<i>Kirche</i>	37
<i>Unsere lieben Verstorbenen</i>	42
<i>Jubilare 2022</i>	48

Ist es nicht ein gutes Gefühl, wenn man am Ende des Jahres auf kleine und grosse Dinge zurückblicken kann, die abgeschlossen oder auf gutem Wege sind?

2021 ist für uns Ramser ein besonderes Jahr, nein, nicht wegen Corona, sondern wegen der Fertigstellung des Neu- und Umbaus unseres Altersheimes Bachwiesen. Es wurde in den letzten zwei Jahren mit einem Neubau und einer sanften Sanierung des Altbaus, den neuen Bedürfnissen und dem neusten Stand der Technik angepasst. Leider ist es noch nicht möglich, das Altersheim der breiten Öffentlichkeit mit einem Tag der offenen Tür für interessierte Dorfbewohner zu öffnen, was wir aber, sobald es Corona zulässt, nachholen wollen.

Es ist eine überzeugende Arbeit, die das Team von Architektin Kathrin Simmen aus Zürich hier geleistet hat. Ob gestalterisch, wohnlich, gemütlich oder farblich, das Heim überzeugt in seiner Neugestaltung vollends. Die Gebäude, die sich um den schönen Innenhof ansiedeln und durch die grossen Fenster und den Ausblick auch ein Zusammengehörigkeitsgefühl vermitteln. In hellem Licht präsentiert sich der neue, grössere Speisesaal, der dank der grosszügigen Spende der Jakob und Emma Windler Stiftung umgebaut und erweitert werden konnte. An dieser Stelle bedankt sich die Gemeinde ganz herzlich bei der Jakob und Emma Windler Stiftung. Danke Allen, die es ermöglicht haben, dass unsere Eltern und betagten Mitbürgerinnen und Mitbürger im gemeindeeigenen Altersheim ihren Lebensabend im Dorf verbringen können.

Der Gemeinderat engagiert sich, zusammen mit interessierten Dorfbewohnern, für die Zukunfts-Entwicklung unseres Dorfbildes. Da stellen sich Fragen wie: Wo soll was gebaut werden, wie führen wir zukünftig den Verkehr durchs Dorf, wie bewegen sich die Fussgänger und Velofahrer gefahrlos im Dorf? Haben wir eine Begegnungszone, können wir das Biberufer zum Erleben erweitern, Kinderspielplätze einrichten?

Die Siedlungsentwicklungsstrategie und der Zonenplan werden uns noch ein paar Jahre beschäftigen, mit hoffentlich guten, nachhaltigen Lösungen für unser Dorf und seine Bewohnerinnen und Bewohner.

Auch in der neuen Besetzung des Gemeinderates sind wir bestrebt, die Infrastruktur des Dorfes zu unterhalten und zu erneuern. Wir versuchen, die Steuergelder mit viel Bedacht für das Dorf einzusetzen. Leider ist es im Moment so, dass die Ressourcen der Gemeinderäte und des Gemeindepersonals für die Bewältigung eines riesigen Aufwandes, infolge Einsprachen, Hinterfragungen von Beschlüssen und Unzufriedenheit von den Einwohnerinnen und Einwohnern aufgebraucht werden und so, viel Zeit für die wesentlichen Aufgaben fehlt. Wir sind an einem Punkt, wo sich die Gemeinde überlegen muss, einen juristischen Mitarbeiter einzustellen, damit die Antworten der Gemeinde formal juristisch immer korrekt sind.

So sieht es auch in der Schule Ramsen aus. Seit dem Frühjahr hat Ramsen eine Schulleitung mit Kompetenzen. Frau Monika Nussbaum trägt die Verantwortung für die Schule Ramsen und erledigt die ganzen administrativen Arbeiten. Auch hier ist die Papierflut und die Elternbefindlichkeiten mit einer 40 % Stelle nicht zu bewältigen.

Seit dem neuen Schuljahr sind auch die Primarschüler aus Hemishofen im Ramser Schulhaus daheim. Nach dem Abzug der Oberstufe nach Stein am Rhein, hat die Primarschule mit den Schülern aus Buch und Hemishofen wieder an Schülerzahl gewonnen.

Im Werkhof begrüsst uns seit September ein bekanntes Gesicht, das Bann und Flur hier in Ramsen bereits kennt. Herr Daniel Sätteli ist als Vorarbeiter des Werkhofs nach Ramsen zurückgekehrt. Herzlich Willkommen.

Ganz langsam kehrt im Dorf und in den Vereinen wieder etwas Normalität zurück. Freuen dürfen wir uns, dass das Dorfleben trotz der Pandemie harmoniert und dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner bewusst sind, was Nachbarschaft, Vereinsleben und sonstige Kontakte bedeuten und allen wichtig sind.

Nun bleibt mir, allen Mitarbeitenden der Gemeinde zu danken, die dazu beigetragen haben, dass wir viele anstehende Aufgaben abgeschlossen oder auf einen guten Weg gebracht haben. Seien es die Mitarbeiter, die mit viel Geduld die anspruchsvolle Bauphase im Altersheim ausgestanden, im Werkhof für Ordnung und Sauberkeit gesorgt, in der Schule ihr Bestes gegeben haben und im Gemeindehaus mit Freundlichkeit und Kompetenz für die Einwohnerinnen und Einwohner da waren.

Herzlichen Dank meinen Gemeinderatskollegen für ihr Engagement und den Einsatz in ihrer Freizeit für unsere Gemeinde einzustehen und so eine funktionierende Dorfgemeinschaft zu erhalten.

Liebe Leserinnen und liebe Leser des Dorfbotts, auch ich wünsche ihnen zum Jahresausklang, das gute Gefühl auf dem richtigen Weg zu sein. Freuen wir uns auf stimmungsvolle Winterabende und Weihnachtsfeierlichkeiten im Kreise der Familie und Freunden. Der Beginn des Neuen Jahres ist auch die Gelegenheit, mit viel Vertrauen ins 2022 zu starten.

Herzlichst Euer Gemeindepräsident

Josef Würms

Neues aus dem Gemeindehaus

Neue MitarbeiterInnen in der Gemeindeverwaltung Ramsen

Stellvertretung Abwart ab 01. Januar 2021

Ich heisse Sibylle Rösch und wohne nun schon 33 Jahre in Ramsen. Ich bin verheiratet und habe drei erwachsene Kinder.

Seit Januar 2021 arbeite ich im Schulhaus Ramsen als Stellvertretung von Bruno Brütsch. Ausserdem Sorge ich auch im Gemeindehaus für Ordnung und Sauberkeit.

Mir gefällt es, wieder zu arbeiten und ich fühle mich sehr wohl in unserem Team!

In meiner Freizeit bin ich meistens mit unserem Hund unterwegs oder in meinem Garten.

Vorarbeiter Werkhof ab 01. September 2021

Mein Name ist Daniel Sätteli. Ich wohne im Karollihof und führe mit meiner Frau und meinen zwei erwachsenen Kindern einen kleineren Landwirtschaftsbetrieb.

Ich durfte schon einmal für die Gemeinde Ramsen als Werkhofmitarbeiter arbeiten, danach verschlug es mich ein paar Jahre ins Bauamt Stein am Rhein.

Seit dem 01. September 2021 leite und unterstütze ich das «kleine Team» im Werkhof Ramsen.

Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen, die ich für die Gemeinde Ramsen bewältigen darf.

Wir heissen beide herzlich willkommen.

Aus der Einwohnerkontrolle

Stand Einwohner/innen am 30. November 2021:	1'530 Personen
Baubewilligungen und Bauabnahmen	
vom 01. Januar bis 30. November 2021:	57 Baubewilligungen
	38 Bauabnahmen

Geburten Dezember 2020 – November 2021

(Veröffentlichungen erfolgen nach Einverständnis der betreffenden Eltern)

Demirdji Taniel Rafael	geboren am 29.12.2020
Portmann Jace Benji	geboren am 21.01.2021
Niederer Elea	geboren am 12.04.2021
Schneider Thea Freya	geboren am 12.04.2021
Warzecha Mia Lou	geboren am 18.04.2021
Klaiber Laila Venessa	geboren am 29.06.2021
Rupf Mick Phillipp	geboren am 13.07.2021
Graf Emil Leon	geboren am 06.08.2021
Leyh Nelio	geboren am 15.08.2021
Mettler Matilda	geboren am 21.09.2021
Ruh Leandro Tian	geboren am 23.10.2021



Herzliche Glückwünsche!

Stiftung zugunsten des Alterswohnheims Ramsen

Gerne möchten wir Sie erinnern, dass die Einwohnergemeinde Ramsen eine Stiftung zugunsten des Alterswohnheims Ramsen führt.

Zweck der Stiftung (Auszug aus der Stiftungs-Urkunde vom 26. Mai 1993):

Die Stiftung bezweckt, die Gemeinde Ramsen beim Bau und Betrieb eines gemeindeeigenen Alterswohnheims zu unterstützen, indem sie der Gemeinde für dieses Unternehmen zinsgünstige Darlehen zur Verfügung stellt sowie à-Fonds-perdu-Beiträge ausrichtet.

Die Einwohnergemeinde Ramsen nimmt gerne zinslose Darlehen und Schenkungen zugunsten des Alterswohnheims entgegen. Gemeindepräsident Josef Würms gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Schneeräumung

Auch in diesem Winter sind für die Gemeindestrassen die Werkhofmitarbeiter der Gemeinde Ramsen und für die Kantonsstrassen der vom Kanton beauftragte Unternehmer zuständig. Damit jederzeit eine reibungslose Schneeräumung möglich ist, bitten wir Sie, Ihre Fahrzeuge nicht am Strassenrand zu parkieren.



Schnee aus Einfahrten und Vorgärten darf nicht auf den Strassen und Trottoirs gelagert werden. Besten Dank für das Verständnis.

Der Gemeinderat

Defekte Strassenlampe in der Winterzeit

In der dunklen Jahreszeit sind wir auf die Strassenbeleuchtung angewiesen, nicht zuletzt aus Sicherheitsgründen, denn Licht vertreibt dunkle Gestalten. Bitte melden Sie defekte Strassenlampen der Gemeindeverwaltung. Für die Meldung an die EKS Schaffhausen benötigen wir den Standort der defekten Laterne, sowie die Nummer des Kandelabers.



Jungbürgerfeier 2021

Die Jungbürgerfeier der Jahrgänge 2001 – 2003 fand am 12. November 2021 statt.

Slow-Up

Der Slow-Up findet voraussichtlich am Sonntag, den 22. Mai 2022 statt. In erster Linie wird hier die gesunde, sportliche und umweltfreundliche Mobilität gefördert. In einer touristisch attraktiven Region steht eine asphaltierte Rundstrecke einen Tag all jenen zur Verfügung, die sich mit eigener Kraft auf Rädern, Rollen oder zu Fuss bewegen. Die herrliche Landschaft zwischen Rhein und Hegau Vulkanen scheint dafür prädestiniert zu sein. Entlang der Strecke darf man sich auf ein kulinarisch, kulturell und sportlich vielfältiges Rahmenprogramm freuen, das von den Vereinen und Gemeinden in eigener Regie gestaltet wird. Der Kreativität sind diesbezüglich keine Grenzen gesetzt.



Hundesteuer 2022

Die Hundesteuern im Jahr 2022 bleiben gleich wie im Vorjahr:

- CHF 140.-- Für den ersten Hund
- CHF 200.-- Für jeden weiteren Hund
- CHF 750.-- Pauschalgebühren für Züchter

Sollten Sie sich einen Hund anschaffen, bitten wir Sie, uns dies frühzeitig mitzuteilen. Ersthundehalter müssen durch die Gemeinde in der Hundedatenbank «AMICUS» erfasst werden. Danach kann die Registrierung des Hundes durch den Tierarzt erfolgen.

Bitte bringen Sie bei der Anmeldung Ihres Hundes folgende Unterlagen mit:

- Heimtierausweis
- Versicherungsnachweis Haftpflichtversicherung (Deckungssumme mind. 1 Mio Franken)

Diese Haftpflichtversicherung für Hunde ist obligatorisch.

Hundekot

Wir weisen Sie darauf hin, dass der Hundekot ordnungsgemäss zu entsorgen ist.

Bitte beseitigen Sie den Hundekot mit Hilfe der Robi-Dog Säckli (diese können zu jeder Zeit beim Werkhof bezogen werden) und entsorgen Sie diese in den dafür vorgesehenen Abfallbehältern.



Herzlichen Dank!

Voranzeige Erzählzeit ohne Grenzen

Die nächste Erzählzeit ohne Grenzen findet voraussichtlich im April 2022 statt.



Hinweis

Der Dorfbott wird von der Gemeindeverwaltung zusammen mit den Autorinnen und Autoren gestaltet.

Dazu ein herzliches Dankeschön.

Die Gemeindeverwaltung übernimmt die Texte der Autorinnen und Autoren in der Form, wie sie zugestellt werden. Rechtschreibfehler werden in dem Sinn nicht korrigiert. Die Gemeindeverwaltung behält sich lediglich vor, Texte zu kürzen oder Fotos aus redaktionellen Gründen umzuplatzieren oder wegzulassen.

Der Dorfbott ist auch auf www.ramsen.ch zu finden.



***Wünschen der Gemeinderat und die
Gemeindeverwaltung
den Einwohnerinnen und Einwohnern von
Ramsen und ein gesundes und glückliches 2022***

Schokoladentrüffel

- 500 g Zartbitterschokolade
- 250 ml Schlagrahm
- 50 g Butter (weich)
- 4 EL Kakaopulver
- 40 g Kokosraspel



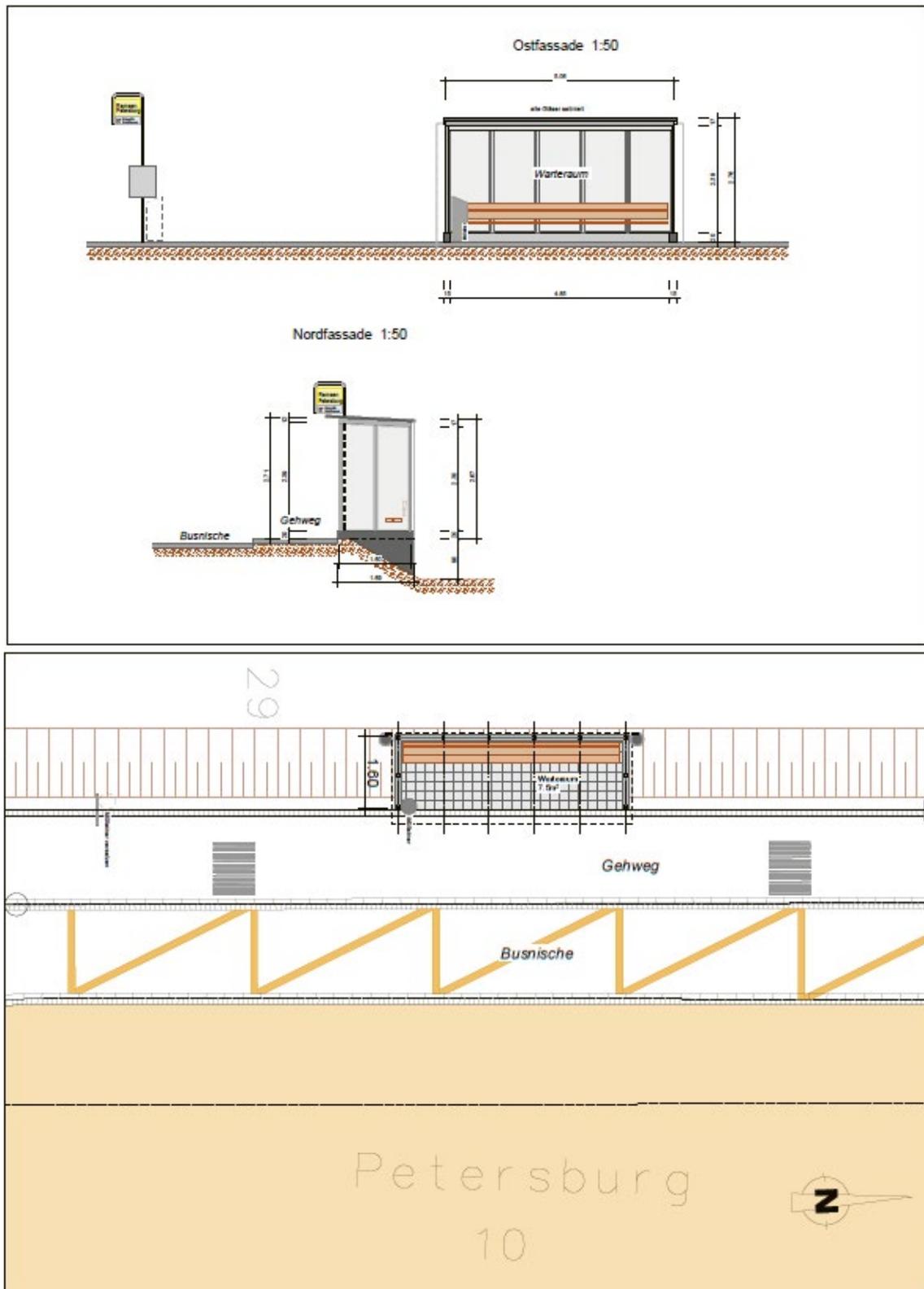
Zubereitung

1. Schokolade fein hacken, in eine Rührschüssel geben.
2. Sahne und Butter in einem kleinen Topf kurz aufkochen. Mischung mit einem Spatel gut verrühren, über die Schokolade gießen und die Schokolade unter Rühren mit dem Spatel auflösen. Mischung 2–3 Std. kaltstellen, bis sie fest ist und formbar wird.
3. Kakao auf einen flachen Teller sieben. Kokosraspel auf einen zweiten flachen Teller geben.
4. Aus der Trüffelmasse mit einem Teelöffel walnussgrosse Stücke abstechen, mit den Händen zu Kugeln formen. Die Hälfte der Kugeln im Kakaopulver und die zweite Hälfte in Kokosraspeln wälzen. Erneut 1/2 Std. kaltstellen. Trüffel bis zum Verschenken in einer fest schließenden Dose an einem kühlen Ort aufbewahren. So sind sie 4 Wochen haltbar.

Viel Spass beim Herstellen und en Guete!

Bushaltestelle Petersburg bekommt ein Wartehaus

Die Bushaltestelle Petersburg in Fahrtrichtung Schaffhausen wurde im Zuge der Sanierung der Hauptstrasse H332 neu gebaut. Da für den Bau eines Wartehauses das benötigte Land fehlte, wurde die Haltestelle ohne Wartehaus in Betrieb genommen. In der Zwischenzeit konnte mit der Firma MDP Meili als Landbesitzer ein Vertrag ausgearbeitet werden, der uns den Bau eines Buswartehauses ermöglichen wird. Der Bau ist für das Jahr 2022 geplant.



Angebotsausbau auf der Buslinie 25 – Schaffhausen – Ramsen

Beim diesjährigen Fahrplanentwurfsverfahren konnten wir als Gemeinde Ramsen ein zusätzliches Kurspaar zum Ausbau des Halbstundentaktes für unsere Gemeinde erwirken.

Neu zum Fahrplanwechsel vom 12. Dezember 2021 gibt es:

Schaffhausen ab	07:20 Uhr
Ramsen an	07:51 Uhr
Ramsen ab	07:59 Uhr
Schaffhausen an	08:34 Uhr

Geplanter Bau der nächsten Unterflurcontainer

In einem nächsten Ausbauschnitt sind an folgenden Orten Unterflurcontainer in der Planung und in der Baugesuchsphase:

- Sonnenstrasse im Bereich Aula Schwimmbad
- Bahnhofstrasse zwischen Petersburg und Roseneeggstrasse
- Fortenbach beim Brunnen Nähe Einmündung Buttelenstrasse
- Hanfgartenstrasse bei der Biberbrücke

Sobald die Anlagen gebaut sind, werden die im Einzugsgebiet liegenden Sammelpunkte aufgehoben. So hat die Bevölkerung die ganze Woche die Möglichkeit, ihren Schwarzkehricht zu entsorgen.

Aus dem BACHWIESEN Alters- und Pflegeheim

Die Reise geht weiter

Das neue Jahr begann mit einem grossen Umzug. Der Neubau war soweit fertiggestellt und die neuen Zimmer und der Aktivierungsraum konnten bezogen werden. Schon einige Tage zuvor war emsiges Treiben im Hause wahrzunehmen. Möbelstücke wurden verschoben und Kisten mit Kleidern wurden gepackt, so dass alles für den 04.01.2021 parat war. Noch war alles kalt, leer und ohne Leben. Doch dies sollte sich an diesem Tag ändern. Die Bewohnerinnen und die Bewohner vom Oberdorf konnten Ihre neuen Zimmer beziehen und da der Speisesaal in der darauffolgenden Bauphase auch nicht mehr genutzt werden konnte, musste alles in den Aktivierungsraum verfrachtet werden.





Der Umzug ging mit der grossen Unterstützung aller Mitarbeitenden und der Umzugsfirma, welche für diesen Tag gebucht wurde, gut über die Bühne.

Leider war die Freude über die kurzfristige Ruhe im Hause allerdings nur von kurzer Dauer. Bereits wurden die Vorarbeiten für die nächste Bauphase getroffen und wir alle mussten uns wieder auf weitere Einschränkungen und Lärmemissionen gefasst machen.



In der Bauphase 3 wurde mit dem Oberdorftrakt begonnen. Das hiess, die Büroräumlichkeiten und der Eingangsbereich wurden saniert. Bei den Grabungsarbeiten rund um den Eingang, machten die Bauarbeiter dann eine tolle Entdeckung. Gefunden wurde eine Zeitkapsel. Gespannt wurde das Stück Kupferröhre aufgemacht und es kamen spannende Dokumente aus dem Jahr 1960, dem Einweihungsjahres des neuen Bürgerheims zum Vorschein.



Wer noch mehr erfahren möchte, darf gerne bei uns im Bachwiesen vorbeikommen und sich die Dokumente ansehen.

Unterdessen wurde eine neue Zeitkapsel gemacht und mit verschieden, aktuellen Gegenständen gefüllt. Die Zeitkapsel hat in unserem neugestalteten Innenhof einen Platz gefunden und wartet bis sie vielleicht von der nächsten, oder übernächsten Generation wieder ausgegraben wird.



In dieser Bauphase wurde auch der «Raum der Stille» zurückgebaut. Der Rückbau war aber alles andere als still. Die Lärmemissionen waren erheblich, doch für eine Vergrößerung des Speisesaals nahmen wir auch das auf uns.



Den Speisesaal konnten wir übrigens am 01.11.2021 dann endlich wieder in Betrieb nehmen. Dies war für uns ein echtes «Highlight» und es bringt eine gewisse Normalität ins Haus zurück.

Natürlich fanden auch im ablaufenden Jahr Feste im kleineren Rahmen statt. So zum Beispiel liessen wir es uns nicht nehmen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern Fasnacht, Ostern, unser Sommerfest und den 1. August zu feiern.

Hier einige Impressionen



Die Bilder zeigen, dass wir trotz der angespannten Corona Situation mit den Bewohnerinnen und Bewohnern schöne Zeiten hatten.

Roland Fluor, Heimleiter



Mit den nachfolgenden Zeilen möchte ich Ihnen, liebe Leserschaft, einen kleinen Einblick in aktuelle Themen der Schule Ramsen verschaffen. Zwei bedeutende Meilensteine haben wir in diesem Jahr zu verzeichnen gehabt. Zum einen die Einführung der Schulleitung, zum anderen die Schulzusammenlegung mit Hemishofen.

Schulleitung

Frau Mona Nussbaum hat am 01. März 2021 ihre Stelle als Schulleiterin der Schule Ramsen angetreten. Nach kurzer und intensiver Einarbeitung hat sie am 01. August 2021 die operative Leitung souverän in ihre Hände genommen. Dies umfassten im Besonderen die Personalführung und die pädagogische Leitung, die Qualitätsentwicklung und -evaluation, diverse administrative Arbeiten sowie die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit. Verschiedene Prozesse und Abläufe werden nun überdacht und neu organisiert. Wir haben sehr schnell festgestellt, dass die Anstellung mit 40% nicht ausreichend ist.

Zu viele Veränderungen auf einmal können das Gleichgewicht empfindlich stören. Die Reorganisation von Schulstrukturen braucht Zeit. Es ist ein stetiger Prozess, der nur gemeinsam wachsen kann.

Der erste Prozess, der nun in Angriff genommen wird, ist das ISF-Konzept. Die integrative Schulform (ISF) fördert Kinder mit speziellen Bedürfnissen. Die Lernanforderung werden auf die Kinder laufend abgestimmt und ermöglichen ihnen so den Besuch einer Regelklasse im Dorf, anstatt in einer Sonderschule. Dies ist und wird auch weiterhin eine grosse Herausforderung für unsere Schule bleiben.

Frau Nussbaum hat die Stelle ad Interims übernommen, geplant ist, dass Frau Jeanine Klaiber die Stelle als Schulleiterin im nächsten Semester übernehmen wird.

Integration der Primarschule Hemishofen

Nach langer Planungsphase und dank guter Zusammenarbeit mit der Behörde und Lehrpersonen in Hemishofen, drücken die Hemishofer Schülerinnen und Schüler nun seit Sommer 2021 die Schulbank bei uns in Ramsen. Die Integration wurde von den Lehrpersonen mit sehr viel Einsatz und Wohlwollen mitgetragen. Mittlerweile gibt es keine «Hemishofer», «Buchemer» oder «Ramsemer»-Schüler/-innen. Die Klassen sind eine Einheit, es wird kein Unterschied gemacht, wer woher kommt. Aktuell umfasst unsere Schule 170 Schülerinnen und Schüler, das ganze Schulhausteam besteht aus 27 Personen inkl. Abwart-Team (A-Team).

Diverses

Sie haben gelesen, was unsere Schulleitung schon alles übernommen hat. Vielleicht fragen Sie sich jetzt, für was es überhaupt noch eine Schulbehörde braucht. Die Behörde ist ein vom Volk gewähltes Gremium welches die Aufgabe hat, die Aufsicht über die Schule zu haben. Sie fungiert als Bindeglied zwischen der Bevölkerung und der Schule. Es ist definitiv nicht so, dass wir nun Däumchen drehen und uns fragen, was wir nun machen sollen.

Hardy Fetzer und ich sind für die Oberstufe in Stein am Rhein zuständig. Wir nehmen an den monatlichen Sitzungen teil, sind für einzelne Lehrpersonen zuständig, fördern die Zusammenarbeit zwischen Primarschule und Oberstufe und entscheiden bei strategischen Aufgaben mit.

Auch wenn nun eine Schulleitung vor Ort ist, ist es uns Behördenmitglieder wichtig, weiterhin die Nähe zur Schule zu suchen und zu wissen was dort vor sich geht. Deshalb nehmen wir regelmässig an den Teamsitzung teil, organisieren Anlässe bei denen wir uns in einer ungezwungenen Atmosphäre mit den

Lehrpersonen austauschen können, besuchen sie im Unterricht und nehmen nach Möglichkeit an den internen Weiterbildungen teil.

Das vor einem Jahr eingeführte Fach Medien und Informatik ist ein weiteres, strategisches Projekt in der Zuständigkeit der Behörde. Hardy Fetzer und Rolf Dickenmann, in Zusammenarbeit mit der Firma ICT Bögli und Anne-Katrin Sieber (Lehrperson) sind dafür zuständig, dass die IT im Schulhaus läuft, dass z.B. gedruckt werden kann, die Tablets für die Lehrer/-innen und Schüler/-innen funktionieren und die Homepage auf dem neusten Stand ist. Auch werden wir als Pilotschule eine digitale Wandtafel testen welche mit der neuesten Technologie ausgestattet ist.

Die Archivierung ist ein weiteres Projekt, um welches sich Claudia Pschebezin kümmert. Auch ist sie von der Behörde aus Mitglied bei der ISF-Kommission. Yvonne Schmid verfasst die Protokolle, hat diese professionell gestaltet und sich um ein neues Sicherheitskonzept gekümmert.

Als Präsidentin bin ich, wie die Schulleitung, ebenfalls ein Dreh- und Angelpunkt für alle Belange. Die Schulleitung und ich arbeiten eng zusammen, beraten uns gegenseitig, sprechen Termine ab und sind im ständigen Austausch über die Vorkommnisse in der Schule. Die Planung der Sitzungen, Absprachen mit der Gemeinde, Informationsaustausch innerhalb der Behörde und gegen aussen, Prioritäten setzen und einfach Überblick über alles zu haben (was nicht immer einfach ist) gehört ebenfalls zu meinen Aufgaben. Es ist eine grosse Verantwortung und ich trage sie trotz aller Herausforderungen, die dieses Amt mit sich bringen können, mit Stolz.

Tagesstrukturen sind je länger je mehr gefragt. Wir haben mit Frau Josefine König eine motivierte Initiantin, welche sich dafür einsetzt, ein Angebot für einen Mittagstisch aufzubauen. Wir arbeiten eng zusammen und haben nun in einem 1. Schritt eine Befragung unter den Eltern durchgeführt. Wir schätzen so ein Engagement sehr und ich bedanke mich an dieser Stelle bei Frau König für Ihren Einsatz!

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein weiterer wichtiger Punkt. Es sind Bestrebungen im Gange, einen Elternrat ins Leben zu rufen. Wir begrüssen und unterstützen dieses Vorhaben, eine Plattform zu schaffen, wo sich Eltern, Lehrer, Schulleitung und Behörde austauschen können.

Auf unserer Homepage www.schuleramsen.ch sind immer aktuelle Projekte und geplante Anlässe unserer Schule zu sehen. Schauen Sie doch mal vorbei! Wichtige Mitteilungen und Ankündigungen erhalten Sie seit Oktober über die Informations- und Kommunikationsplattform "KLAPP", welche als APP oder direkt am PC verfügbar ist. KLAPP ersetzt WhatsApp und den bisherigen Mailverkehr. Es ist eine sichere Kommunikationslösung und geht sparsam mit Daten um, welche in der Schweiz gelagert und verschlüsselt übermittelt werden.

Ein grosses Dankeschön geht auch an unsere motivierte Lehrerschaft, Assistenzen, Logopädie und DAZ-Lehrperson. Mit viel Motivation, Hingabe und Ausdauer vermitteln sie den Schülerinnen und Schüler den Lehrstoff. Ebenfalls unserem Abwart-Team, unser «A-Team» gebührt an dieser Stelle unseren Dank! Dank ihnen sieht es im und ums Schulhaus immer sehr gepflegt aus.

Auch den Behördenmitgliedern möchte ich meinen Dank aussprechen. Sie engagieren sich in ihrer Freizeit für die Schule und es ist nicht immer einfach, alles unter einen Hut zu bringen. Ich bin dankbar für jedes einzelne Mitglied. Unsere Zusammenarbeit ist sehr wertschätzend. Wir haben in den letzten Jahren schon einiges bewirken können, Rückschläge und schwierige Situationen gemeinsam gemeistert und es konnten konstruktive Lösungen gefunden werden.

Leider haben sich Yvonne Schmid und Claudia Pschebezin aus privaten Gründen dazu entschieden, ihren Rücktritt bekannt zu geben. Wir danken beiden sehr für ihr Engagement für unsere Schule! Wir sind nun auf der Suche nach neuen Mitgliedern, die bereit sind mit viel Herzblut, Freude und Motivation unsere Schule mitzugestalten und weiter zu entwickeln.

Herzlichst
Sandra Gnädinger
Schulpräsidentin

Impressionen aus der Schule



Erster Schultag Schuljahr 2020/2021 mit Hemishofen



Mona Nussbaum, Schulleitung
Remo Lobsiger, Schulpräsident Hemishofen
Sandra Gnädiger, Schulpräsidentin Ramsen
Barbara Brülisauer, Lehrperson



Räbelächtliumzug 2021



Singen beim Altersheim



Aus vergangenen Zeiten

125 Jahre Ramser Dorfgeschehen und 125 Jahre Bäckerei zur Krone, Ramsen

1879-2004



In 6 Dia-Vorträgen erzählt Theodor Neidhart vom Wandel des Ramser Dorfgeschehens und der Landwirtschaft vom einfachen Handbetrieb zur voll motorisierten Landwirtschaft mit den Auswirkungen auf die Bäckerei Neidhart.

Mit vielen Bildern zeigt Theodor Neidhart auch die Geschichte der Ramser Schulhäuser und der Schüppel-Eiche und gibt Einblick in das Fachspezifische seiner Bäckerei während den letzten 50 Jahren.

Am 11. Juli 2011 hat der Filmer Hansueli Holzer mit der Kamera den 81-jährigen Theodor Neidhart in seiner Backstube begleitet und so ein eindrückliches, lebendiges Dokument geschaffen.



4 DVDs in zwei Doppelkassetten mit 295 Minuten Spielzeit.

Preis: 1 Doppelkassette Fr. 30.-

Das exklusive Geschenk zu jeder Jahreszeit!

Bestellung bei: Heimatvereinigung Aktuar H. Holzer, Guldifuess 9, 8260 Stein am Rhein Tel. 052 743 14 77 oder www.heimatvereinigung.ch

Der Film „Der Bäcker Theodor Neidhart“ kann auch als einzelne DVD bestellt werden. Preis: Fr. 20.-

Übrigens, der Film „Der Bäcker Theodor Neidhart“ wurde auf YouTube bereits 542'090-mal angeschaut. Stand 07. November 2021. Er ist abrufbar unter www.YouTube.com/HansueliHolzer Der Bäcker Theodor Neidhart.

Nachfolgend einige Reaktionen aus aller Welt:

Frank

vor 2 Monaten

Ich schau mir das ja gerne an, das ist noch Kunst und ehrliches Handwerk. Ich bin auch gelernter Bäcker (Leider wegen Mehlstauballergie aufhören müssen) und habe auf dem Land gelernt. Da werden echt Erinnerungen wach. Hier hätte ich auch gerne gelernt. Mensch ist das schön das zu sehen. Heutzutage gibt's nur noch Maschinen und Fertigmatsch. Schade, dass das Handwerk nicht mehr so existiert 😞

Allround Mama

vor 4 Monaten

Wir haben das früher verboten bekommen in die Maschine reinzugreifen, wenn sie läuft.

Lurch Amok

vor 5 Monaten

Ein Wunder, dass er noch beide Hände hat, so wie er in die laufende ungesicherte Maschine grapscht :-). Aber handwerklich top.

Jim Rahn

vor 6 Monaten

That is an art I hope will never be lost.

Erich Raderschadt

vor 7 Monaten

Gibt es diese Bäckerei noch?

Johann Markus

vor 10 Monaten

Super Bericht.

Josef XX

vor 10 Monaten

Gut und interessant Abo und Daumen hoch von mir Josef XX

Malena Jasque

vor 1 Jahr

Simplemente es una obra de arte este maravilloso oficio

Über 220 weitere Kommentare können auf YouTube direkt nachgelesen werden.

Dies und Das

Ein Vierteljahrhundert Dorfarzt in Ramsen, eine Erinnerung

1994 kamen wir als junge Familie nach Ramsen, meine Frau Esther, unsere Kinder Elia, Daniel, Marie-Louise und ich.

Von Anfang an gefiel uns die Weite des Bibertals und des Hegaus und mir gefiel die Praxis von Dr. Budak Demiral, an deren Wand das Bild von Atatürk hing. Wir fühlten uns wohl in der 'Mühle' vor der Brugg mit ihrem grossen Park, wo wir Mieter von Christine und Josef Neidhart waren.

Gerade beim ersten Mal, als ich von Hemishofen nach Ramsen fuhr, wurde ich bei der Einfahrt ins Dorf, dort wo das Wegkreuz mit dem goldenen Christus steht, 'freundlich' von zwei Polizisten empfangen – ich war zu schnell gefahren.

So begann unser Leben in Ramsen. Unsere Kinder besuchten die hiesigen Schulen, spielten Fussball und besuchten die Singschule, Esther war zuerst Katechetin und dann viele Jahre Primarlehrerin in Stein am Rhein und ich praktizierte meinen Beruf. Zuerst zehn Jahre in der Praxis der Gemeinde an der Hauptstrasse, dann siebzehn Jahre im Ankerschulhaus. Im öffentlichen Bereich engagierte ich mich kaum, ich war kein Sportler, kein Politiker, mein Engagement galt der ökumenischen Kirche. Meine Arbeit als Arzt mit meinem Team war sehr erfüllend. Zu Beginn betreute ich noch Schwangere und Neugeborene, später weniger, aber immer Kranke und Verunfallte bis ins hohe Alter und auch die letzte Lebensphase, das Sterben und der Tod, brauchte ärztlichen Beistand. Es war für mich schön Heimarzt zu sein im 'Bachwiesen', im 'Ilgenpark', im Spiesshof und im Durchgangsheim für Asylsuchende in Buch.

Eine Praxiserinnerung

Der Montagmorgen ohne Höhepunkte, ich weiss kaum noch, für was ich die Patienten behandelt habe.

Der Nachmittag anders, interessante Vielfalt der hausärztlichen Praxis: einer älteren Frau exzidiere ich einen Hauttumor am Oberarm, einem betagten Landwirt wechseln wir den Katheter, ich habe ein Familiengespräch wegen der zunehmenden Demenz des Ehemannes, ein Hausbesuch bei einer Patientin mit akutem Herzversagen.

Eine Frau sagt: 'Sie sind ein guter Arzt, ich habe es schon vielen weitererzählt'.

Beim Heimbisuch wünschen zwei Pflegende vor der Visite ein persönliches Gespräch mit mir, denn einige Bewohner seien unzufrieden, sie fühlten sich bei mir nicht richtig aufgehoben. (Ich bin froh über eine so offene Aussprache).

Der gute Arzt ist eben manchmal auch ein schlechter –

(Tagebuchnotiz 7/2020)



In meiner Berufszeit wurde ich Zeuge von grossen Fortschritten in der Medizin, im Diagnostischen, wie im Therapeutischen, dafür bin ich dankbar. Viele PatientInnen profitieren davon. Ich war 45 Jahre lang Arzt, nun habe ich das Stethoskop weggelegt.

'Loomen'

Kommen Sie mit mir auf einen Spaziergang zum 'Loomen', mein schönster Ort in Ramsen! Vom Wattgraben hinauf gehen wir durch die hohle Gasse, gesäumt zuerst von Eichen, dann Buchen, Birken, Aspen und Ahorn, ganz oben die einzelne Pappel. Und zur Linken, im Herbst eine Herbstzeitlosen Wiese. Oben biegen wir nach rechts ab, dem Schüppel zu. Dort der '5-Kirchen-Blick' – man sieht die Kirchtürme von Randegg, Gottmadingen, Buch und den beiden Kirchen von Ramsen. Hinunter nun zur 'Schüppelooch', 650 Jahre alt, unsere mächtige beeindruckende Eiche, mit einer Rinde wie Elefantenhaut. Dort setzten wir uns auf die Bank und ruhen uns aus.

Danke, dass Sie mit mir spaziert sind! Ihnen liebe Ramser (und Bucher) alles Gute und Gottes Segen!

Dr.med. Beat Schneider, Ramsen-Schaffhausen
10.2021

Ramsener Bridge Plausch

Einmal im Monat, konkret an jedem letzten Sonntag im Monat, zwischen 14:30 und 17 Uhr treffen wir uns zum gemütlichen Bridge spielen. Open-House, d.h. es ist unerheblich ob Du schon mal das Königsspiel der Kartenspiele Bridge kennengelernt hast oder ob Du sogar Turnier-Spieler bist, für jeden gibt es was im Angebot.



Oliver Sehmsdorf spielt seit seinem 13 Lebensjahr Bridge, hat früher für Deutschland gespielt und ist seit einigen Jahren der Sportwart im Bridgeclub Singen/Hohentwiel. In der Schweiz spielt er dieser Tage mit seinem Turnierteam aus Winterthur in der ersten Liga, um den möglichen Aufstieg in die Nationalliga B. Oliver gibt Bridgeunterricht online (Bridge-Base-Online) und als Partner beim Spiel in Bridgeclubs. Für alle, die Bridge noch nicht kennen, gibt es Mini-Bridge, eine vereinfachte Form des Kartenspiels, bei dem die Bietrunde wegfällt um innert Minuten nach einer kurzen Einweisung, losspielen zu können.



Letztes Jahr gab es BRIDGE für die Teilnehmerinnen des Ferienspass „Stein am Rhein“ in den Räumen des Pfarramts Ramsen, und ab Januar bieten wir den Bridge-Plausch jeden letzten Sonntag im Monat, jeweils zwischen 14:30 und 17 Uhr bei Oliver privat zuhause an. Die Teilnahme ist gratis. Weitere Fragen und Anmeldungen bitte per E-Mail an oliver@sehmsdorf.ch oder per Telefon an +41765372717, Hauptstrasse 263, 8262 Ramsen, im Dreiershus oben.

Hegau Bike Race

«Phänomenal, tolle Leistungen, super», Marcel Gnädinger, die Stimme des Hegau Bike Race in Ramsen, bemühte bei seinen Moderationen immer wieder den Superlativ, um die im Zielgelände eintreffenden Fahrer zu informieren und gleichzeitig die Gäste auf den Zuschauerplätzen bei Laune zu halten. Über 200 Aktive nahmen am 4. Hegau Bike Race MTB-Rennen teil, die kurz vor Mittag mit den Wettkämpfen der Pfüderi, den Kleinsten, endeten. Gar manches «Jöh» konnte man dabei hören, wenn der Nachwuchs, nur unwesentlich grösser als ihre Sportgeräte, den Parcours überquerten. Zudem wurde der vierte Lauf um die Nachwuchs-Mountainbike-Serie EKS Kids-Cup ausgetragen.

Das Start-/Zielgelände wurde erneut verschoben um den nötigen Platz zu schaffen. Die zahlreich erschienenen Zuschauer konnten das «Renn-feeling» gleichwohl hautnah spüren.



Erneut wurden die am Rauhenberg entworfenen Strecken passend auf die jeweiligen Kategorien ausgelegt. Neben den Pfüderi waren das die Kategorien Soft, Cross, Rock, Mega, Fun, Hard und Junioren sowie Open mit und ohne Lizenz. Ein Blick auf die Kennzeichen auf dem Parkplatz zeigte, dass die Teilnehmer aus vielen Teilen der Nordschweiz und sehr viele Fahrerinnen und Fahrer aus dem benachbarten Deutschland anreisen um das Rennen in Ramsen als Startgelegenheit zu nutzen.



Wieder durfte das OK auf seine rund 40 engagierten Mithelferinnen und -Helfer bauen. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals herzlich für den Einsatz und die breite Unterstützung bedanken. Seien es Sponsoren aus der Wirtschaft, oder aus der Gemeinde, die Land- und Waldbesitzer, alle machten mit und trugen zu einem gelungenen Anlass bei.

Allgemein ist eine stetig wachsende Beliebtheit von MTB-Rennen in allen Alterskategorien zu erkennen. Höchst erfreulich waren die rund 30 Starter aus Ramsen. Die vielen positiven Rückmeldungen der Rennläufer zu den technisch und konditionell herausfordernden Strecken zeigt, dass sich das Hegau Bike Race schon bei der 4. Austragung im Rennkalender des EKS Cup etabliert hat.

Das OK Team vom Verein Hegau-Bike-Race Ramsen: Christian Gnädinger, Susanne Pfäffli, Matthias Brüttsch, Stefan Sprater, Peter Wunderli, und Adrian Kaiser freuen sich auf ein weiteres Hegau-Bike-Race im Jahr 2022.

Weitere Informationen unter:
www.hegau-bike-race.ch



Gesucht wird



BACHWIESEN

Alters- und Pflegeheim

Oberdorf 185
CH-8262 Ramsen
Tel. +41 52 742 84 40

Im gemeindeeigenen Alters- und Pflegeheim BACHWIESEN finden 29 leicht bis sehr schwer pflegebedürftigen Menschen in ländlicher Umgebung ein Zuhause, ein „Dihomm“. Mit einer individuellen Versorgung und einer fürsorglichen Betreuung bieten wir unseren Bewohnerinnen und Bewohnern ein würdiges und familiäres Umfeld, mit einer bestmöglichen Selbstbestimmung.

Zur Vervollständigung unseres Pflegeteams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung:

Pflegehilfe (SRK oder AGS) 100%

Beide Stellen können auch in 2 x 50% aufgeteilt werden.

Anforderungen:

Den kleinen und grossen Herausforderungen im Alltag einer kleinen Institution begegnen Sie mit einer offenen Grundhaltung und einer hohen Flexibilität. Sie denken und handeln dienstleistungs- und lösungsorientiert. Ihr stark ausgeprägtes Verantwortungs- und Qualitätsbewusstsein befähigt Sie, selbständig emphatisch und zielorientiert zu arbeiten. Sie sprechen sehr gut Deutsch und verstehen Mundart.

Was Sie von uns erwarten dürfen:

Kolleginnen und Kollegen, die sich gegenseitig unterstützen und wertschätzend begegnen. Ein transparentes, familiäres und konstruktives Betriebsklima. Zeitgemässe Anstellungsbedingungen der Gemeinde Ramsen. Verpflegungsmöglichkeiten im Haus.

Ihre Bewerbung, mit Angaben des bevorzugten Pensums und des möglichen Eintrittstermins, richten Sie bitte an:

Roland Fluor, Heimleiter, Bachwiesen Alters- und Pflegeheim, Oberdorf 185, 8262 Ramsen, oder roland.fluor@ramsen.ch

Für weitere Auskünfte erreichen Sie unter der Nummer +41 52 742 84 41

Begleitung bei Spaziergängen gesucht!

Im gemeindeeigenen Alters- und Pflegeheim BACHWIESEN finden 29 leicht bis sehr schwer pflegebedürftigen Menschen in ländlicher Umgebung ein Zuhause, ein „Dihomm“. Mit einer individuellen Versorgung und einer fürsorglichen Betreuung bieten wir unseren Bewohnerinnen und Bewohnern ein würdiges und familiäres Umfeld, mit einer bestmöglichen Selbstbestimmung.

Eine ältere Dame würde gerne jeden Tag mit jemandem spazieren gehen. Sie freut sich sehr über neue Kontakte. Ausserhalb vom Haus ist sie mit ihrem Rollator unterwegs.

Sie erhalten eine Einführung in diese Tätigkeit und eine feste Ansprechperson. Durch diese Arbeit bieten Sie der Bewohnerin ein Stück mehr Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und Sie werden selbst wertvolle Erfahrungen daraus mitnehmen.

Entspricht dieses Inserat Ihren Vorstellungen einer freiwilligen Tätigkeit? Dann freue ich mich auf Ihre Bewerbung und vereinbare gerne ein Kennenlern-Gespräch. Alters- und Pflegeheim Bachwiesen, Oberdorf 185, 8262 Ramsen

Für weitere Auskünfte erreichen Sie Herrn Roland Fluor unter der Nummer +41 52 742 84 41

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Schaffhausen



WIR SUCHEN DICH!

ROTKREUZ-FAHRDIENST Ramsen - Buch

Liebe EinwohnerInnen von Ramsen

Zur Verstärkung unseres Angebots suchen wir Frauen und Männer, die ihr Auto und ihre Freizeit, für einen Freiwilligendienst an unseren Mitmenschen zur Verfügung stellen möchten.

Für nähere Informationen ruft doch einfach unter der Handy-Nr.: 079 468 36 94 an.

Rotkreuz-Fahrdienst Ramsen-Buch Einsatzleitung: Marlis + Remo Auer

„Mir freued üs uf Dich“!

Aus den Vereinen

Herbstausflug der Heimatvereinigung

Der traditionelle „Herbstausflug“ der Heimatvereinigung Buch-Hemishofen-Ramsen führte am 12. September 2021 nur nach Hemishofen.

Vor der Mehrzweckhalle begrüßte Arthur Meister um die 60 Mitglieder und Gäste, die am Rundgang durch das Dorf teilnahmen, um bei der Enthüllung der Informationstafeln an historisch interessanten Gebäuden dabei zu sein und interessantes zu erfahren.



Vor dem Bahnhof waren Sitzbänke aufgestellt und man erfuhr durch Franz Signer vom Bahnhof, von der Geschichte der Eisenbahnlinie Singen-Etzwilen, die nur von 1875 bis 1996 in Betrieb war aber nie rentiert hat. Er erzählte auch vom Bau der Eisenbahnbrücke, die in der unglaublich kurzen Zeit von 5 ½ Monaten gebaut und am 1. Juli 1875 eingeweiht worden ist. Heute ist die Strecke Museumsbahn und wird gelegentlich mit Dampfzügen befahren und während dem Sommerhalbjahr mit den beliebten Schienenvelos.



Während man den Bahnstieg hinunter zur «Morgensonne» hinunter schlenderte wurden sie Sitzbänke bereits dort aufgestellt und Thomas Götz erzählte im Schatten seiner Scheune den aufmerksamen Zuhörerinnen und Zuhörern von der «Morgensonne», wo seine Vorfahren über Generationen gewirtet hatten und liess mit blumiger Erzählung im Geiste auch an einer «Metzgete» teilnehmen, die für die Morgensonne im nahen «Schlachthüusli» stattgefunden hat.



Vor der Schmiede erzählte Heidi Clerici, die als Tochter des Heinrich Spörri hier geboren wurde, aus ihren Jugenderinnerungen und wie es gestunken habe, wenn den Kühen und Pferden die heissen Eisen auf die Klauen und Hufe gedrückt worden seien. Aber auch, wie ihr Vater als junger Schmied übertölpelt wurde die Liegenschaft zu kaufen, indem die Verkäuferschaft eine Menge landwirtschaftlicher Maschinen vor dem Haus aufgestellt hatte, um den Eindruck zu erwecken, es sei eine gut gehende Dorfschmitte.



Als Überraschung, doch heimlich von Hansueli Holzer geplant und abgesprochen, sass die älteste Frau von Hemishofen, die 100-jährige Hilde Guhl vor ihrem «Tagelöhnerhaus» an der Dorfstrasse 18 und freute sich über die grosse Besucherschar. Ihr Sohn Felix erzählte, dass das abgeschliffene Kopfsteinpflaster jahrhundertlang die Pflasterung der «Charregass» in Stein am Rhein war. Er selber habe die Steine hier verlegt. Auch an diesem Haus ist eine Tafel angebracht mit einer ganz rührenden Geschichte aus der Vergangenheit des Hauses. Und ein QR-Code führt weiter in die Geschichte.



Matthias Tanner erzählte vor dem Schulhaus nicht nur von der Geschichte dieses Gebäudes, das seit dem Jahr 1660 hier steht und in dem auch Johannes Büel unterrichtet habe, sondern verriet auch, dass nur wegen diesem Schulhaus er geboren worden sei. Sein Vater Hermann habe sich als junger Lehrer in die Nachbarin Elise Leibacher verliebt und dann sei es eben geschehen, dass er jetzt hier stehe...



Vor der ehemaligen Post erzählte Anita Kruppa, wie sie mit ihrem Mann den Stall und die Garage ausgebaut und ein Postbüro eingerichtet habe mit Tresor und vorschriftsgemäss gepanzerter Türe, damit Hemishofen doch noch einige Jahre eine richtige Post habe. Von 1981 bis 2002 war die Post an Werktagen 2 ½ Stunden geöffnet. Dann hat Anita Kruppa aus dem Postbüro ihr Schmuckatelier gemacht.



Beim letzten Haus vor dem Hemishoferbach endete der Rundgang beim früheren Swissair-Captain Otti Schmid, der über sein Haus, die private Schmitte hinter dem Haus und aus seinem bewegten Leben erzählte. Anschliessend ging man wieder zurück zum Ausgangspunkt, wo vor der Mehrzweckhalle fleissige Helfer und Helferinnen der Heimatvereinigung einen Apéro vorbereitet hatten. Auch die Klappbänke kamen mit, die per Autoanhänger bei jeder Station willkommen waren.

Jahresübersicht 2021 Schützenverein Ramsen

Leider begann unser Jahr mit einer traurigen Nachricht, unser langjähriger Schützenkollege Mario Widmer ist im Januar dieses Jahres verstorben. Auch unser traditionelles Winterschiessen gegen die Bucher Schützen im März musste leider ausfallen.

Erfreulicherweise durften wir aber zum Jahresbeginn die Schützen des 2020 aufgelösten Vereins aus Stein am Rhein offiziell bei uns begrüßen. Beat Bürgin, Hansruedi Fischer, Coni Krönlein, Hans Heiri Pfister, Fritz Rietmann und Hans Schenk bereichern seitdem den Schützenverein Ramsen sehr.

Bevor wir loslegten mit dem Schiessbetrieb, brachten wir aber wie jedes Jahr erst unser Schützenhaus auf Vordermann. Anders als sonst, wurde diesen Frühling sogar noch die Schützenstube von fleissigen Helfern neu gestrichen und unsere neu erworbene Fahnenständer einbetoniert.



Das erste Training konnte nach wie vor, unter Einhaltung unseres eigenen Schutzkonzepts vom ersten Lockdown, am 10. April stattfinden.

Im alljährlichen Feldstich erzielte Coni Krönlein als erfolgreichster unter uns 69 Punkte, Hans Schenk 65, Fritz Rietmann 64 und Christine Sätteli, sowie Lukas von Lienen 63 Punkte.

Am 29. Mai haben wir dann das in Buch geplante Feldschiessen bei uns im Stand geschossen. Lukas von Lienen holte dort 63 Punkte, Coni Krönlein und Felix Neidhart 62 Punkte, Beat Bürgin 61, und Urs Wolf 60 Punkte.



Nach einigen weiteren Trainings durften wir endlich das im letzten Jahr verschobene Eidgenössische Schützenfest schiessen. Leider auch nur bei uns in Ramsen. Im grossen Vereinsstich gewann Urs Wolf 95 Punkte, Lukas von Lienen 93, Coni Krönlein 92 und Ruedi Zahnd, Christine Sätteli und Fritz Rietmann je 91 Punkte.

In den Obligatorischen Übungen erzielten knapp hintereinander Fritz Rietmann 79, Hansruedi Fischer 78 und Coni Krönlein, Ruedi Zahnd und Urs Wolf 75 Punkte.

Ein spezieller Wettkampf in diesem Jahr war der Kantonal Cup, in welchem die Teilnehmer gegen einen zufällig ausgewählten Gegner schiessen und der bessere jeweils eine Runde weiter kommt. Ramsen wurde von Dominik Sätteli, Anna Lena Kleibusch, Joel Altorfer und Christine Sätteli vertreten. Alle schafften es mit Punktzahlen zwischen 88 und 95 in die 2. Runde. Christine sogar bis in die 3. Runde.

Am 10. September haben wir uns zum ersten Mal seit langem wieder aus dem heimischen Stand hinausgewagt und am Reiatwanderbecherschiessen Buchthalen teilgenommen. Hans Schenk glänzte dort mit 92 Punkten, Christine Sätteli mit 90, Ruedi Zahnd mit 88 und Dominik Sätteli, sowie Beat Bürgin mit 87 Punkten.

An unserem Heimwettkampf hatte Hans Schenk abermals die Nase vorn mit 92 Punkten, gefolgt von Jan und Urs Wolf, sowie Fritz Rietmann mit 89 Punkten und dicht hinter ihnen, Ruedi Zahnd, Christine Sätteli und Hansruedi Fischer mit 88 Punkten.

Unser jährliches Endschiessen war ein Kopf an Kopf Rennen. Es gewann Hansruedi Fischer mit 74 Punkten, den 2. Rang mit 73 Punkten belegte Felix Neidhart, den 3. Rang Ruedi Zahnd und Rolf Neidhart mit 72 Punkten, und den 4. Rang Jan Wolf und Christine Sätteli mit 71 Punkten. Gefeiert wurde mit einem gemeinsamen Pizzaessen in der sauber gestrichenen Schützenstube.



Im Vereinscup sicherte sich den 1. Rang Christine Sätteli mit 93.59, den 2. Rang Ruedi Zahnd mit 92.25, Hansruedi Fischer den 3. Rang mit 92.14, Hans Schenk den 4. Rang mit 91.24 und Coni Krönlein mit 91.12 Punkten den 5. Rang.

Die grosse Jahresmeisterschaft gewann schliesslich Hans Schenk mit 641.99 Punkten, Coni Krönlein belegte den 2. Rang mit 636.22 Punkten, Fritz Rietmann sicherte sich den 3. Rang mit einem Ergebnis von 632.71 Punkten, 4. wurde Hansruedi Fischer mit 626.41, 5. Ruedi Zahnd mit 624.67, 6. Christine Sätteli mit 623.66, und 7. Urs Wolf mit 608.87 Punkten.

Nach langem Warten sollten wir aber doch noch unser Eidgenössisches Schützenfest in Luzern bekommen. Geschossen hatten wir ja schon, am 16. und 17. Oktober waren wir jedoch eingeladen unsere Auszeichnungen in der Luzerner Allmend Messe abzuholen und dort die Feier nachzuholen. Coni Krönlein, Fritz Rietmann, Hans Schenk, Ruedi Zahnd, Christine Sätteli und Lukas von Lienen hatten sich alle eine 5-fache Kranzauszeichnung gesichert. Einen 3-fachen Kranz erreichten Dominik Sätteli, Urs Wolf, Jan Wolf, Florentine Berger, Felix Neidhart, Rolf Neidhart und Joel Altorfer. Und auch der Rest ging nicht leer aus. Als Verein erreichten wir ausserdem in der Kategorie 4 den 54. Rang und erhielten eine der begehrten Gold Auszeichnungen.

Das lang ersehnte Schützenfest verbanden wir mit einer sehr geglückten Vereinsreise. Thuri Ruh von Hager Reisen fuhr uns am Samstagmorgen nach Luzern zu Preisverleihung und Mittagessen. Den Nachmittag verbrachten wir in der schönen Altstadt, wo uns der ein oder anderen Kafi Lutz und abends auch ein tolles gemeinsames Abendessen erwartete. Die Nacht verbrachten wir alle mal etwas anders im Gefängnishotel „Barabas“ Luzern. Sonntags fuhren wir mit Thuri durch den schönen Nationalpark Entlebuch bis zur Marbachegg. Nach einer gemütlichen Gondelfahrt nach oben, durften wir dort in der Herbstsonne einen Apéro und ein feines Mittagessen geniessen, bevor wir uns auf den Heimweg machten. Nachdem das Vereinsleben in den letzten Monaten nur sehr eingeschränkt stattfinden konnte, hatten wir uns dieses gemeinsame Wochenende redlich verdient und haben es alle sehr genossen.



Gleichzeitig vertraten Mike Kienast und Dominik Sätteli uns am Absenden des Kantonalen Schützenverbandes und nahmen unsere Silber Auszeichnung für den 15. Rang entgegen.



Am 6. November liessen wir nun das Schützenjahr mit dem Absenden bei Wein, Raclette und feinem Dessert im Bierkeller ausklingen und ehrten unsere erfolgreichsten Schützen.

Jungschützen

Der diesjährige Jungschützenkurs hatte zwölf Teilnehmer, von denen sieben neu mit dem Schiesssport begonnen haben und zwei im nächsten Jahr zu den Aktiven wechseln werden.

Am Kantonalen Jungschützen Wettschiessen erreichte Joel Altorfer mit 79 Punkten den 20. Rang.

Auch in Luzern waren die Jungschützen vertreten und konnten ein tolles gemeinsames Wochenende geniessen. Joel Altorfer durfte sich über einen 3-fachen Kranz freuen und Luca Verrilli, sowie Jan Husli über einen 1-fachen.

Der Sieg in der Jahresmeisterschaft ging auch in seinem letzten Jahr an Joel Altorfer, der zweite Rang an Luca Verrilli und der 3. Rang an Anna Lena Kleibusch.



Wir bedanken uns herzlich bei Fam. Rupf AG, Rita & Uli Eifrid und Tanja Kipping für die wertvolle Unterstützung und die Spenden an den Schützenverein Ramsen.

Im Namen des Vereins, November 2021 – Anna Lena Kleibusch und Christine Sätteli

Der FC Ramsen hat wieder Fahrt aufgenommen

Nachdem im Jahr 2021 die ersten Monate wegen der Pandemie kein Spielbetrieb möglich war bei den Aktiven des FC Ramsen, hat sich seit dem Sommer wieder vieles normalisiert. Der FCR hat wieder Fahrt aufgenommen und blickt auf schöne Ereignisse diesen Herbst zurück – und natürlich auch schon voraus.

Wie für alle anderen Vereine auch war und ist die Corona-Situation eine Herausforderung für den FC Ramsen. In erster Linie, weil für lange Zeit der Mannschaftssport untersagt war, und der FCR damit gewissermassen seines Sinns und Zwecks beraubt wurde. Mit den gelockerten Massnahmen des Bundes durften wir ab Juni aber wieder Stück für Stück der Normalität näherkommen. Was sehr erfreulich ist: Wir haben sowohl bei den Junioren als auch bei den Aktiven keine Mitglieder verloren in der Zeit der Pandemie. Und trotz empfindlichen finanziellen Einbussen wegen fehlender Einnahmen (keine Anlässe wie Heimspiele oder Fasnacht) steht der FC Ramsen stabil da. Ein Dank an unsere treuen Sponsoren! Mit grosser Freude haben alle beim FCR diesen Sommer wieder das Training und den Spielbetrieb aufgenommen. Wir bieten für die Kleinsten (G-Junioren ab 5 Jahren) bis zu den D-Junioren (bis 12 Jahre) allen fussballbegeisterten Kindern im Dorf Training und Spiele auf dem Händli an. Für die C-Junioren (ab 13 Jahren) stellen wir eine Mannschaft gemeinsam mit dem FC Stein am Rhein.

Bei den Aktiven spielen wir mit zwei Mannschaften in der 4. und 5.Liga. Beide waren diesen Herbst ausgesprochen erfolgreich und gehören zur Spitze der Meisterschaft! Ausserdem kicken unsere Senioren jeweils donnerstags zum Plausch und absolvieren auch diese Saison einige Freundschaftsspiele. All das macht uns Freude und auch etwas Stolz. Wir sind zwar in Ramsen der grösste Verein, aber innerhalb der Fussball-Gemeinschaft lediglich ein kleiner Landclub. Den FCR als attraktiven Sportverein zu pflegen und zu erhalten liegt uns am Herzen. Er soll ein Stück Identität von Ramsen sein. Wir freuen uns in diesem Zusammenhang speziell, dass Ende September der Musikverein Ramsen mit einem Platzkonzert bei uns zu Gast war und viele Anwesende einen schönen Sonntag auf dem Sportplatz verbrachten.

Zum Schluss blicken wir auf das neue Jahr: Der FC Ramsen organisiert 2022 wieder eine Fasnacht! Ab April laufen dann wieder die Spiele von allen Altersklassen auf dem Händli. Wir freuen uns über viele Zuschauerinnen und Zuschauer an den Partien, über alle Interessierte, die neu bei uns anfangen möchten (Junioren, Spieler, Trainer, Schiedsrichter oder schlicht als unterstützende Hände) und wir freuen uns auf bleibende Erinnerungen beim geselligen Treffen.

Unsere Homepage: www.fcramsen.ch

Für den Vorstand des FC Ramsen, Ernst Gnädiger (Präsident) und Beat Signer (Vizepräsident)



Kennst du unseren Verein? Nein? Gerne stellen wir uns vor:

Angebot: **Mittwochtturnen**, jeweils von 20.00-ca.21.00 Uhr
Stöckliturnen (für Seniorinnen), jeweils Dienstags,
09.15-10.00 Uhr, Turnhalle Ramsen

Zweck: **Fitness und Geselligkeit für Jung und Alt**
Wir bieten altersgerecht ein vielseitiges Turnen (Gymnastik, Zumba-Gold, Spiele) mit erfahrenen Leiterinnen.... oder als Abwechslung gelegentliches Walken an der frischen Luft.

Zu unseren jährlichen Anlässen gehören:
Jahresversammlung, Kaffeestube Slow-Up,
Sommerprogramm, Vereinsreise, Chlaus-/oder Adventsfeier.

Schnuppern: **Jederzeit erwünscht!**
Einfach zur angegebenen Zeit in der Turnhalle Ramsen vorbeikommen. Wir freuen uns über dein Interesse!

Kontakt: **Sprich uns an, gerne geben wir Auskunft:**
Präsidentin: Christa Schmid, Tel. 052 743 10 49
ch.schmid@shinternet.ch, oder jede andere Turnerin.



Damen Turnverein (DTV)

Liebi Ramsner,

Schon lange hat man nichts mehr von uns gehört, da viele Events dieses Jahr abgesagt werden mussten. Deshalb ein kleines Lebenszeichen von uns.

Unser Verein zählt aktuell elf Aktivmitglieder. Eine kleine aber motivierte Gruppe. Wir sind froh, dass wir wieder ohne grosse Einschränkungen trainieren dürfen. Und dennoch etwas traurig, dass dieses Jahr kaum Wettkämpfe und Turnfeste stattfinden konnten. Umso mehr freuen wir uns darauf was das neue Jahr bringt.

Was aber stattfinden konnte dieses Jahr war der DTV Ausflug Anfangs Oktober. Nach einem leckeren und ausgiebigen Brunch in Stein am Rhein fuhren wir nach Winterthur um dort einem dunklen Geheimnis eines Jahrmarkts auf die Spur zu gehen. Wir konnten den Gedankendieb, der Unruhe stiftete, nach einer Verfolgungsjagd durch die Stadt fassen und den Outdoor Escape Room erfolgreich lösen. Den Abend liessen wir in Schaffhausen ausklingen.

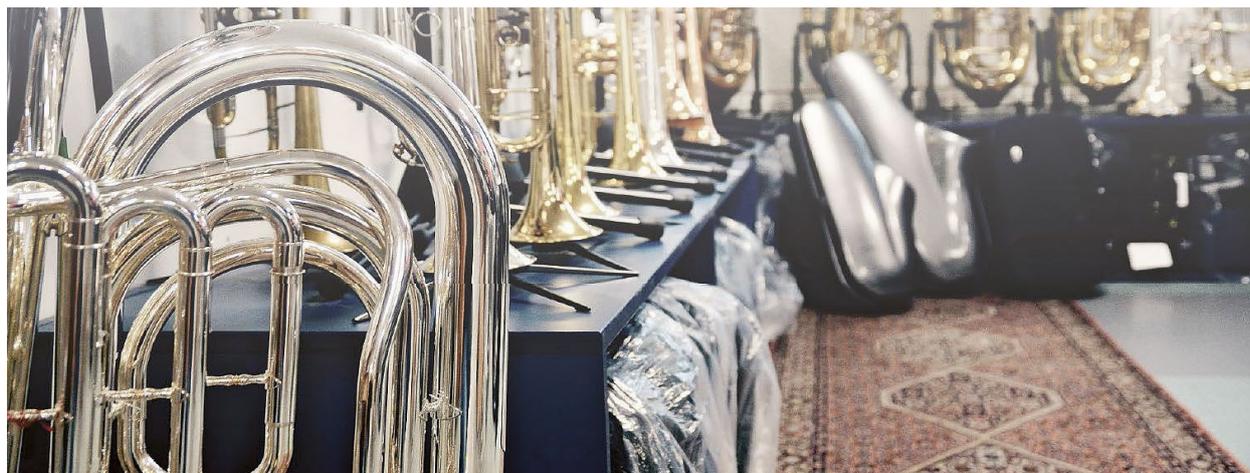


Aktuell studieren wir unseren Chränzli Auftritt ein. Unter dem Motto „Verloore i de Grosstadt“ wagen sich die Dorfvereine in den Grosstadtjunglel. Wo genau es für den DTV hin geht wird aber noch nicht verraten.... Lasst euch überraschen!

Falls du Interesse hast mal bei uns rein zu schnuppern bist du herzlich dazu eingeladen.

Jeden Montag von 20.00 - 21.30 Uhr trainieren wir in der Turnhalle Ramsen.

Melde dich gerne bei Selina Hug, Tel. 076 341 43 17



BLÄSERKLASSE FÜR ERWACHSENE! 2022

Wollten Sie schon lange einmal musizieren, ein Instrument erlernen oder wieder einsteigen? Es ist nie zu spät!

In der BLÄSERKLASSE FÜR ERWACHSENE (ab 18 Jahren) erlernen Sie von Anfang an in einem Orchester ein für Sie „neues“ Instrument zu spielen. Sie sind von Anfang an Teil einer musikalischen Gruppe. Ziel ist es, innerhalb von zwei Jahren die Fertigkeiten auf einem Instrument so zu erlernen, dass dann das Mitspielen in einer Gruppe/Verein möglich ist.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wollen Sie gerne mehr erfahren? Dann besuchen Sie einen der beiden Infoabende. Dort können Sie Fragen stellen und Instrumente ausprobieren.

INFOABENDE:

**Donnerstag den 20. und 27. Januar 2022 um 18.30 Uhr,
Musiksaal HOGA Stein am Rhein**

START BLÄSERKLASSE: 10. März 2022

Kontakt für Fragen und Anmeldung

Musikschule Stein am Rhein

Stefan Hundertpfund
sthundertpfund@arcor.de
077 416 15 67
www.musikschulesteinamrhein.ch

Musikverein Ramsen

Michael Truniger
michael.truniger@mvranssen.ch
052 743 15 30
www.mvranssen.ch

Veranstalter

Musikschule Region Stein am Rhein, Musikverein Ramsen, Musikverein Stammheim, Stadtmusik Stein am Rhein, Musikgesellschaft Eschenz



LANDFRAUENVEREIN RAMSEN

Herzlich Willkommen!

Der Landfrauenverein Ramsen ist ein vielseitig interessierter Frauenverein. Unsere Mitglieder umfassen alle Altersstufen und haben die unterschiedlichsten Berufe und Interessen. Unser Verein ist politisch und konfessionell neutral und steht allen Frauen von Ramsen offen. Da unser Verein dem kantonalen Verband Schaffhauser Landfrauen angegliedert ist, sind wir mit anderen Frauenorganisationen schweizweit vernetzt.

Wir bieten jedes Jahr diverse praktische und kreative Kurse an. Auch die Geselligkeit ist uns wichtig und darf nicht fehlen. Mit der Organisation der jährlichen Pausenmilch, dem Adventsnachmittag oder dem Kranzen für kirchliche Hochzeiten, engagieren wir uns auch ehrenamtlich im Dorf!

Hast du Lust unverbindlich bei uns reinschauen? Wir freuen uns auf dich!

Kontakt: www.ramsen.ch/vereine/vereinsliste



Aus der Kirche

Neues von der Katholischen Kirchengemeinde

Seit dem 1. Januar 2021 ist unsere Pfarrei Teil des Pastoralraums «am See und Rhy», zu dem neben Ramsen auch die Pfarreien Eschenz, Klingenzell, Mammern, Stein am Rhein, Diessenhofen, Basadingen und Paradies gehören. Die Gottesdienste werden von unserem Leitenden Priester Johannes Mathew, von den Franziskanerbrüdern von der Insel Werd und vom Pastoralraumleiter Thomas Mauchle gefeiert. Vieles bleibt wie bisher, organisatorisch arbeiten wir jedoch vermehrt mit den anderen zusammen, nutzen Synergien und Ressourcen und erhalten die Möglichkeit, an Angeboten der anderen Pfarreien teilzunehmen oder solche zusammen anzubieten.

Neben den traditionellen kirchlichen Anlässen während dem Jahr finden bei uns in Ramsen auch regelmässig weitere statt wie z.B. Lobpreis, Gebetsnächte und Tarcisiustreffen. Aktuelle Informationen können Sie im Pfarreiblatt *forumKirche* oder auf unserer Website ramsens.kathschaffhausen.ch nachlesen. Sie sind dazu herzlich eingeladen, wir freuen uns über Ihr Interesse am Pfarreileben. Gerade in Schwierigen Zeiten kann einem die Glaubensgemeinschaft Kraft und Zuversicht schenken.

Folgende Jugendliche aus Ramsen durften im Mai in einem feierlichen Gottesdienst in Eschenz das Sakrament der Firmung empfangen: Giulia Gnädinger, Michèle Gomer, Silvan Kipping und Simon Sätteli.

Während einer eindrücklichen Feier wurden im September folgende Kinder in den Ministrantendienst aufgenommen: Florin Gnädinger, Linus Gnädinger, Lukas Neidhart und Mario Pohl. Nach langjähriger Treue wurden Andreas Neidhart, Daniel Neidhart und Simon Sätteli aus dem Ministrantendienst verabschiedet.

Im Moment entsteht beim Haupteingang ein hindernisfreier Zugang zur Kirche und zum Friedhof.

Die Schüler vom Religionsunterricht dekorieren das Adventsfenster bei der Pfarrscheune.

Mit einer ökumenischen Gruppe möchten wir den Brauch der Sternsinger in Ramsen wieder neu pflegen und sind zuversichtlich, 2022 starten zu können.



1'175 Jahre Ramsen

Ein Blick in die wechselvolle kirchliche Geschichte des Dorfes und darüber hinaus.

846 nach Christus taucht Ramsen zum ersten Mal unter dem Namen «Rammesheim» in einer Urkunde auf. Darin gab Graf Luitold zu Protokoll, dass er seinen Anteil an der Kirche in Merishausen dem Kloster St. Gallen schenkt.

«Acta in villa rammesheim publice.» So steht es in dieser lateinisch geschriebenen Schenkungsurkunde. «Ausgestellt im Dorf Rammesheim, öffentlich.» Ramsen war also der Abfassungsort.

Wohlhabende Pfarrei

Das Steuer-Register des Bistums Konstanz von 1275 zeigt auf, dass Ramsen eine wichtige Verwaltungseinheit war, ein Dekanat. Dieses erstreckte sich von Schaffhausen im Westen bis zur Insel Reichenau im Osten und umfasste auch den Reiat und den Hegau.

Zur Pfarrei Ramsen selbst gehörten nicht nur das Dorf Ramsen und seine Weiler, sondern auch Rielasingen, Arlen und Hemishofen. Sie lieferte die höchsten Abgaben an den Bischof von Konstanz ab, was ihr schliesslich zum Verhängnis wurde.

Einverleibt

Mitte des 14. Jahrhunderts verleibte der Bischof von Konstanz die Pfarrei Ramsen dem Kloster St. Georg ein. Dieses hatte darum gebeten, um mit den zusätzlichen Einnahmen seine Schulden abzahlen zu können.

Durch diese Einverleibung verlor Ramsen seine relative Selbständigkeit als Dekanatsort und geriet in die totale Abhängigkeit des Klosters St. Georg, das nun bestimmte, wer die Pfarrei betreute.

Glaubenserneuerung

Das 16. Jahrhundert war geprägt durch die Reformation. Martin Luther, Huldrych Zwingli und anderen Reformatoren ging es darum, das Evangelium von Jesus Christus, das verdunkelt war, wieder ans Licht zu bringen.

Sie hatten erkannt, dass man sich durch Ablassgelder, gute Werke oder anderes bei Gott nichts erkaufen kann. Vergebung, Frieden, Heil kann man sich nur schenken lassen, indem man darauf vertraut, dass Jesus Christus all dies erwirkte durch seinen Tod und seine Auferstehung.

Viele Menschen wurden angezogen von diesem freimachenden Glauben und wollten sich der Reformationsbewegung anschliessen – auch in Ramsen.

Verzwickte Verhältnisse

Stein am Rhein und seine Schutzmacht Zürich wollten die Reformation in Ramsen einführen. Das österreichische Kaiserhaus wehrte sich als Landesherr dagegen. Mit Hilfe der katholischen Orte der Alten Eidgenossenschaft konnte es sich durchsetzen.

Ramsen blieb eine katholische Pfarrei, obwohl sich die Mehrheit der Bevölkerung zum evangelisch-reformierten Glauben bekannte. Die Reformierten waren rechtlich nicht anerkannt und konnten jederzeit ausgewiesen werden. Sie wurden zur katholischen Kirche gezählt, mussten in die Messe gehen und sich vom katholischen Priester taufen und trauen lassen.

Mitte des 17. Jahrhundert erlaubte ihnen Österreich, ihren Glauben ausserhalb Ramsens auszuüben. Damit waren sie rechtlich geduldet und mussten nicht mehr befürchten, vertrieben zu werden. Innerhalb des Gemeindebannes durften sie sich jedoch weiterhin nicht versammeln und nicht Gottesdienst feiern.

Eine einzige Haushaltung

1770 konnte Zürich dem österreichischen Kaiserhaus die Landesherrschaft über Ramsen abkaufen. Österreich nahm Zürich das Versprechen ab, die katholische Religion als dominierende zu erhalten, den Katholiken freie Religionsausübung zu gewähren und sie gleich zu behandeln wie die Reformierten.

Wie damals üblich musste Ramsen dem neuen Landesherrn Treue versprechen. In dieser Zeremonie forderte Zürichs Vertreter von den Ramsern unter anderem: Liebt einander und gönnt einander Gutes. Schaut eure Gemeinde als eine einzige Haushaltung an, in der jeder dazu verpflichtet ist, den Nutzen des andern zu fördern wie seinen eigenen. Lasst euch als Reformierte und Katholiken nicht dazu hinreissen, einander mit eifersüchtigen und verächtlichen Augen anzuschauen oder gar einander am Feiern eurer Gottesdienste zu hindern. Denkt daran, dass ihr dem gleichen Gott dient und dass es nicht in eurer Macht steht, Herzen zu lenken. Allein der ewige Gott kann Herzen erleuchten und beurteilen.

Taufe und Abendmahl

Erst mehr als 20 Jahre nach dem Wechsel der Landesherrschaft konnten die Reformierten mit dem Bau eines Schul- und Bethauses beginnen. Dafür legten sie viel Geld zusammen und transportierten alle Baumaterialien in Fronarbeit zur Baustelle. Als 1796 Zürcherische Soldaten in Ramsen stationiert waren, um die Grenzen zu schützen, wurde das neuerbaute Bethaus mit einer Garnionspredigt eingeweiht.

Mit der Eroberung der Alten Eidgenossenschaft durch Napoleon änderten für Ramsen die Herrschaftsverhältnisse erneut: Es kam zum Kanton Schaffhausen.

1809 bewilligte der Schaffhauser Regierungsrat den reformierten Ramsern, öffentlich Gottesdienst zu halten und «durch einen ordinierten Geistlichen alle kirchlichen Verrichtungen ausführen (zu) lassen». Von da an konnten sie in ihrem Bethaus Abendmahl feiern, ihre Kinder taufen und sich kirchlich trauen lassen.

Hunger nach Gottes Wort

Die Reformierten blieben jedoch weiterhin Mitglieder der katholischen Pfarrei und mussten dieser Steuern zahlen. Da dies immer wieder zu Meinungsverschiedenheiten führte, entschied der Regierungsrat schliesslich, zwei unabhängige Kirchgemeinden zu bilden und die vorhandenen Gebäude, Grundstücke und Finanzen aufzuteilen. Dadurch konnten die reformierten Ramser 1839 ihr Bethaus zur Kirche erweitern und einen Friedhof anlegen.

Auch die Kirchensynode befasste sich mit der Situation in Ramsen. Pfarrvikar Johann Konrad Mägis, der die Evangelisch-Reformierten von Schaffhausen aus betreute, sagte über sie: «Der frühere Druck war dieser Gemeinde wohltätig, die Entbehrung alles Gottesdienstes hat einen Hunger nach Gottes Wort erweckt; der politische Druck hat grossen Fleiss und Sparsamkeit erzeugt. Die Sehnsucht nach Gottes Wort hat sie zu bedeutenden Opfern bewogen.»

Eigene Kirchgemeinde

Dank ihrem eigenen Einsatz und Dank Unterstützung von aussen brachten die reformierten Ramser genug Geld zusammen, um einen Pfarrer entlönnen und um ein Pfarrhaus bauen zu können. Beides war nötig, damit sie eine eigene Kirchgemeinde sein konnten.

Die Errichtung von zwei unabhängigen Kirchgemeinden entschärfte die Konflikte zwischen Reformierten und Katholiken. Doch Spannungen gab es noch bis gegen Ende des letzten Jahrtausends. Gott sei Dank entwickelte sich in den letzten Jahrzehnten ein gutes ökumenisches Miteinander der christlichen Konfessionen.

Roter Faden

In den letzten 1'75 Jahren änderten sich die kirchlichen und politischen Verhältnisse und die konkreten Lebensbedingungen der Menschen immer wieder. Wie ein roter Faden zieht sich aber der Glaube an Jesus Christus durch diese Zeit – unterschiedlich gefärbt, dicker oder dünner, offensichtlicher oder verborgener. Dieser gelebte christliche Glaube in all seinen Ausprägungen machte Ramsen, die Schweiz, Europa zu dem, was sie wurden.

Heute scheint es, dieser rote Faden könnte sich auflösen: Glaube an Jesus Christus, Gottes Wort und kirchengemeindliches Miteinander stehen nicht hoch im Kurs. Doch am christlichen Glauben dran zu bleiben, könnte zu einer grundlegenden Erneuerung führen, die uns hilft, aus der vielfältigen globalen Krise, in der wir stecken, wieder herauszufinden.

Urs Wegmüller



Bild 1: Ramsen – unter dem Kreuz. (uw)



Bild 2: Erst seit 1809 darf man in Ramsen reformiert taufen, trauen und Abendmahl feiern. (uw)



Bild 3: 1839 konnten die Evangelisch-Reformierten ihr Bethaus zur Kirche erweitern und den Friedhof anlegen. (uw)

Unsere lieben Verstorbenen

Lebenslauf Katharina Justina Gnädinger

25. Juli 1928 – 04. Januar 2021



Katharina Justina, unsere Käthi wurde am 25. Juli 1928 als jüngstes Kind von Laura Gnädinger-Neidhart-Schmid und August Gnädinger geboren. Sie wuchs mit 2 Brüdern und 5 Halbgeschwistern in Wiesholz, auf einem kleinen Bauernbetrieb auf und musste schon früh auf dem elterlichen Betrieb mithelfen.

Nach Ihrer Schulzeit liess sie sich erst in Ramsen, dann bei der bekannten Schneiderin Frau Greiner in Eschenz zur Schneiderin ausbilden. Viele Ihrer Kleider stellte Sie danach selber her und wurde durch Frieda Brütsch und Berteli Schneider in dieser Zeit begleitet. Dank Ihrer grossen Fingerfertigkeiten fand Sie eine Anstellung im bekannten Zürcher Modehaus Grieder, wo Sie einige Jahre lang arbeitete.

Nach einem kurzen Abstecher in ein Kloster hat Sie sich dann doch für ein weltliches Leben entschieden und wechselte vom Schneider-Beruf zur Bürokräft bei der Rentenanstalt nach Zürich, wo Sie bis zu Ihrer Pensionierung arbeitete und lebte. Während all den Jahren kam Sie an den Wochenenden und Ferien zurück in die Heimat, nach Wiesholz, wo Sie immer Ihr Zimmer hatte. In dieser Zeit entdeckte sie auch Ihre Liebe zum Geigen spielen.

Der Glaube an Gott war der Mittelpunkt in Ihrem Leben, davon zeugten auch die vielen religiösen Zeitschriften, welche bis zum Schluss Ihre tägliche Lektüre gewesen sind. Oft hat Sie gelesen und das bis zuletzt ohne Brille. Soweit und solange es Ihr möglich war, besuchte sie fast täglich den Gottesdienst - vom Altersheim in Ramsen oder dann vom Psychiatriezentrum Breitenau in Schaffhausen wo Sie zuletzt lebte.

Käthi hatte kein einfaches Leben, aber Sie hat es mit Würde und Tapferkeit getragen. Sie war eine einfache und gutmütige Frau geblieben, die niemandem zur Last fallen wollte. Doch leider wurde Ihr Leben immer wieder von psychischen Rückschlägen begleitet.

Besuchte man Sie in den letzten Jahren, brauchte Sie jeweils etwas Zeit, bis Sie wusste wer da war. Dann war Sie aber immer noch zu Scherzen aufgelegt.

Neben der Familie hatte Sie einen lebenslangen Kontakt mit Hanni Waldspurger, welche Sie regelmässig besuchte und uns auf dem laufenden hielt, so auch noch letzte Woche.

Wir sind dankbar, dass Käthi ohne grosse Gebrechen Ihren Lebensabend erleben und mit Empfang der letzten Salbung in die Freude Gottes eingehen durfte.

Lebenslauf Jakob Ruh

15. Dezember 1936 – 24. Juni 2021



Liebe Bapi

Du bisch am 15.12.1936 gebore und häsch dörfe uf em Buurehof in Buech als älteste vo drei Gschwüster ufwachse. Scho bald isch dir die heil Wält und es beschauliche Landläbe aber z'eng worde und du häsch bi dä Firma Amsler in Schaffhuse ä Usbildig als Maschinemechaniker ahgfang. Bereits i dinere Lehrziet het Dich din Lehrbetrieb uf England zum schaffe gschickt.

Bereits döt het Dich es Reisefieber packt und die wiet Wält glockt. Für d' Escher Wyss bisch du als junge Ma uf Montage i alli Herreländer greist. Du häsch in Finnland, Angola, Spanien, Portugal und wietere Länder Turbiene i Chraftwerk ihbaue.

Während em Bau vom Chraftwerk Schaffhuse häsch du im Jahr 1963 im Schwane in Ramse dis Anni kenne und liebe glernt. Und welt Du gwüsst häsch, dass dir schuscht gli en andere Kerli es Mami wür wegschnappe häsch ihre wüikli nid viel Ziet loh und häsch sie noch nur drei Monat gfroget ob sie dich hürote wott. Bi dir isch klar gsi, dass Du für es paar Jahr noch Spanie uf Montage gosch.

Im Jahr 1964 sind ihr zwei, als jungs Ehepaar denn i Provinz Taragona in Spanie usgwanderet, und hönd döt dörfe viel schöns und spannends erlebe und neu Fründschafte schlüsse. In Spanie hönd ihr a villne schöne Ort glebt und hönd so viel interessants i eurer zweite Heimat kenne glernt.

Im Jahr 1966 isch eu denn euri erst Tochter d'Nicole gschenkt worde. Als chlini Zuckerschnute hett si dörfe in Spanie imene Monteure Dorf mit ganz villne liebe Onkel ihri erste 3 Lebensjahr verbringe. Si isch dä Star gsi und du bisch fast platz vor luter Stolz! Im Jahr 1970 isch denn mini Geburt ahgstande und ihr höd eu entschiede, zrug noch Ramse z'cho. Im Faselroo hönd ihr eu es Hüslu kauft und sind sesshaft worde. Denn im Jahr 1972 isch grad nomol es Meitli, üseri Nathalie, uf d'Wält cho.

Es Reise het dich nie losloh und du bisch für d' Firma GF au wieterein in villne Länder rund um d'Wält tätig gsi. Dini Hauptziel sind Spanie, Portugal, Dütschland und Frankriech gsi. Dank dä grosse Understützig vom Mami häsch du au noch em Wechsel in Verkauf bi dä GF wieterein unbeschwehrt umezigünere chöne. Und du häsch gwüsst, dass di hei alles rund lauf.

Eini vo dä schönste Erinnerige vo üs Chind isch, dass du immer wenn du zrugg cho bisch üs öpis us ferne Länder mitbrocht häsch und wenss nur es Schoggistängeli vo dä Swissair gsi isch.

Dini rar Freiziet häsch Du Dich gern mit dä Seniore vom FC und dine Schützekollege vo Buech verbrocht. Scho sehr früe hönd mir im Summer immer drei Woche Ferie in Spanie mit em Zeltahänger mache chöne. Au döt bisch du denn stets ei Wuche uf Barcelona go schaffe gange und mir vier Fraue hönd dörfe es Läbe am Meer gnüsse. Es Skifahre isch immer ä grossi Lieneschaft gsi vo dir und du bisch immer en hervorragende Skifahrer gsi. Jedes Johr hönd mir ä Wuche Skiferie dörfe mache.

Wells dir denn doch offesichtlich no langwielig gsi isch, häsch au no 8 Johr im Gmeindrot Ramse mitgholfe. Extrem viel Freud häsch du noch dinere Pensionierig a dine zwei Enkelinne gha. Mit ihne häsch du jetzt chöne Ziet verbringe und häsch plötzlich Sache wie Chinderwage schiebe usw. gmacht. Die zwei sind würklich viel bi eu gsi.

Mit em Chauf vom Wohnmobil hönd ihr eu denn en Traum erfüllt und sind mit däm immer wieder au mit dä Sydney und dä Kim i d'Ferie gfahre. Ihr sind mit em Wohnmobil jede Herbst länger unterwegs gsi in Kroatie, in Frankriech oder i eure alte Heimat Spanie. Bequem het Familie Ruh dä Jakobsweg nid per Fuess sondern per Wohnmobil gmacht.

Jede Früelig sind ihr uf Ungarn noch Hevis greist und im Winter gern uf Thailand. Wieterhin isch es Reise also en ganz en wichtige Punkt i dim Läbe gsi und es tönt jetzt grad, als wenn du gar nie gschaffet, sondern nur umegreist wärsch.

En grosse Ihschnitt hett denn die schwierig Herzoperation 2008 brocht. Bi ellere du ä Hirnembolie gha häsch. Mit viel Understützig und Hilf vom Mami häsch Du Dich denn wieder zrugg is Läbe kämpft. Plötzlich häsch Du ganz viel Sache nüme chöne und nüme dörfe. Es Autofahre häsch bis am Schluss wohl am meiste vermisst.

Dank es paar liebe und gute Fründe wo dich immer wieder abholt und mitgno hönd, häsch du no dörfe mänge Herreusflug mitmache.

Wo du denn usegfunde häsch, dass es Google Earth git, häsch du Stunde lang chönne am PC sitze und all dini Kraftwerk suche wo du überall uf dä Wält baue häsch, resp. wo du Teili dazue gliferet häsch. Mit dä Buecher Seniore sind ihr zerst no regelmässig go laufe, und mit zunehmendem Alter denn halt nur no go esse gange und hönd gselligi Stunde erlebt.

Wo dini Wält denn immer chliinner worde isch, häsch du regelmässig dä Herrestammtisch in Ramse bsuecht. Im hoche Alter bisch denn noch mängem Johr FC no zum Turner worde. Es het dir denn zwor nüm zum Oberturner glanget aber vo dä Maria irne Turnstunde häsch immer gschwärmt. Es Mami hett dich i all dene vielne Johre immer understützt und überall hi gfahre. Corona hät denn dis doch no umtirbige Läbe wo du immer mit emene ganze Haarem Fraue um dich ume unterwegs gsi bisch jäh underbroche. Plötzlich immer di Hei und nur no Corona hinne, Corona vorne het dich Beschäftiget und immer meh ihgschränkt.

Mit dä Diagnose Krebs an Pfinste das Johr isch klar gsi, dass Du kei wieteri Operation möchtisch und somit händ mir dich inere churze und intensive Ziet am Endi vo dim Lebe dörfe begleite. Mir sind dankbar, dass mir dich bis am Schluss di Hei hönd dörfe ha. Du häsch dörfe ohni Schmerze noch ganz friedlich ihschlofe.

Du bisch uf ä wieteri Reis gange, mir mönd dich zieh lo...

Mir vermissd dich.

Lebenslauf Reinhold Schmid

16. Oktober 1928 - 22. Juli 2021



Am 16. Oktober 1928 erblickte Reinhold als drittes von 4 Kindern des Konrad und der Anna Maria Schmid geb. Neidhart in Ramsen das Licht der Welt.

Seine Jugend verbrachte er während 10 Jahren am Pfarrhofweg, bevor die Familie in den Fortenbach übersiedelte.

Er genoss schon früh die Ministrantenreisen mit Pfarrer Wäschle, die zwar sehr streng waren, ihm aber immer viel bedeutet haben. Den Sämtis hat er dadurch mehrfach bezwungen.

Während den Kriegsjahren bewirtschaftete er als Jüngling zusammen mit seiner Mutter und Grossmutter den elterlichen Bauernhof, da sein Vater im Aktivdienst war. Dies bedeutete früh aufstehen und noch vor Tagesanbruch und vor der Schule Futter für das Vieh holen. Informationen über den Krieg und das Weltgeschehen interessierten und beschäftigten ihn bis ins hohe Alter.

Schon mit 20 Jahren verlor er seine Mutter, die ihm alles bedeutete.

Als Landwirt führte er den elterlichen Bauernbetrieb weiter, und arbeitete schon in jungen Jahren im Wald. Dies war nicht nur Zubrot, sondern Leidenschaft, er liebte den Wald und das Holz Zeit seines Lebens.

Am 21. Juni 1954 heiratete er Hildegard Neidhart aus Wilen. In den Jahren danach wurden ihnen die Kinder Leo, Maria und Beatrice geschenkt. Mit der jungen Familie erkundete er die Schweiz auf vielen Wanderungen und Ausfahrten. Schöne Erinnerungen sind auch die unzähligen Sonntags-Ausflüge zusammen mit den Fortenbächlern auf den Rosenegg, in den Wald und nach Oberwald.

1957 absolvierte er den Forstkurs in Maienfeld und arbeitete in der Folge mehr und mehr im Wald als Förster von Ramsen.

Als sein Vater 1972 verstarb, wurde der landwirtschaftliche Betrieb aufgegeben und er übernahm zusätzlich die Forstverwaltung von Buch und Hemishofen bis zu seiner Pensionierung.

Erfüllung fand er in der Pflege der Schaffhauser Wanderwege, wo er sein Wissen und seine Fähigkeiten vom Wald mit Kartographieerweitern konnte, was ihm sehr viel Zufriedenheit gab. Die vielen spontanen Kontakte unterwegs in dieser Zeit, entsprachen seinem menschen-freundlichen Wesen.

Im Unruhestand beschäftigten ihn seine Kinder mit ihren Hausbauten, wo er als versierter, innovativer und geduldiger Helfer viele praktische Ideen und Lösungen einbrachte und bei vielen, langen Nachtschichten Stehvermögen bewies.

Viel Freude bereiteten dem „Öpi“ seine Enkel Sarah, Claudio, Nicolas und Simona, obwohl auch die ihn massiv beschäftigen konnten, sei es mit Reparieren von Spielzeug oder Erstellen von Sportgeräten wie Hockey-Goals oder Skateboard-Rails. Er soll auch oft keine 100er Nägel mehr gefunden haben, da diese in jeglichen Hölzern eingeschlagen waren.

Mit Holz arbeitete er bis kurz vor seinem Tode täglich in der Werkstatt, wo er unzählige Bestellungen seiner Familie in die Tat umsetzte. So fertigte er Gestelle, Geschenkkistchen und sogar einen Katzenbaum. Noch vor einem halben Jahr zerbrach er sich nachts den Kopf, um für seine Urenkelinnen Larina und Melia ein Schuhgestell zu fertigen, damit der Schuhsalat im Gang endlich aufhöre. Dazu kam ihm seine Exaktheit, Überlegtheit und sein Interesse an allem zu Gute, Eigenschaften, die ihn sein ganzes Leben begleiteten.

In seiner Freizeit war ihm der Musikverein sehr wichtig, wo er über ein halbes Jahrhundert das Flügelhorn spielte, mehrere Jahre das Amt des Kassiers ausführte und sich aktiv auch für die Geselligkeit im Verein engagierte. Es soll viele feucht-fröhliche Stunden nach den Proben und an diversen Musikreisen gegeben haben.

Geselliges war ihm allgemein wichtig, wo sein Humor und auch etwas Schalk zum Vorschein kamen. Gerne organisierte er Klassentreffen, Familien- und Geburtstagsfeiern und war bei vielen Schnitzelbanken für Hochzeiten und Geburtstage mit von der Partie.

In späteren Jahren genoss er oft mit seiner Familie lange und schöne Abende „hinnenusse“, wo ein gutes Glas Wein immer dazu gehörte.

Vor 3 Monaten machte ihm der Umstand, wegen Schwindel nicht mehr in die Werkstatt gehen zu können, sehr zu schaffen und seine Kräfte schwanden schnell. Das schwächer werdende Herz machte ihm zusehends grosse Mühe und hörte zuhause am 22. Juli 2021 auf zu schlagen.

„Liebe Reinhold, Bappe, Öpi und Urgrossvater, mir sind dankbar, dass du so lang mit de Mamme häsch dörfe dihoom si. Du bliibsch immer I üserne Herze. Mir danked Dir für alles.“

Lebenslauf Nelly Brütsch-Schäffeler

07. Januar 1937 – 27. August 2021



Nelly Brütsch wurde am 7. Januar 1937 in Buch im Oberhof als Tochter von Hans und Gertrud Schäffeler geboren. Mit der älteren Schwester Heidi und dem jüngeren Bruder Hans verbrachte sie eine glückliche Kind- und Jugendzeit. Trotz den Kriegsjahren 1939-45, wo der Vater meist im Militärdienst weilte, war es eine unvergesslich schöne Zeit zu Hause auf dem elterlichen Betrieb.

Im Jahre 1953 wurde Nelly konfirmiert. Dieses Jahr stand aber auch im Zeichen des Feuers. Auf dem Schulweg nach Ramsen entdeckte sie, dass es in Buch brannte. Ihr Hof und Heim standen in Flammen! Alles brannte ab, auch sämtliche Ernteerträge. Unvergesslich für Nelly war aber auch die spontane und grosszügige Nachbarschaftshilfe, die sie erleben durfte. Gross war ihre Freude, als sie bei Tante Anni in der Offizierskantine am Militärflugplatz Dübendorf ihre erste Stelle antreten durfte. Dort lernte sie das Kochen und war stolz für die Patisserien zuständig zu sein.

1958 besuchte Nelly die bäuerliche / landwirtschaftliche Haushaltungsschule im Charlottenfels, da sie bereits ihren späteren Ehegatten und Landwirt Albert aus Ramsen kennengelernt hatte.

Am 4. Juli 1959 heirateten die beiden. Im Moos wurde die Familie grösser. 1960 wurde Gertrud geboren, danach folgten im 2-Jahrestakt Margrith, Peter und Christof.

Nelly war eine Vollblut-Bäuerin. Trotz der vielen Arbeit bedeutete Nelly ein gepflegter Blumen- und Gemüsegarten sehr viel. Auch besuchte sie diverse Nähkurse und Turnstunden (später Stöckliturnen). Seit 1972 war sie im ref. Kirchenchor, davon 10 Jahre im Vorstand. Sie genoss die schönen Reisen und Feste.

Nelly war durch und durch ein Familienmensch. Ihre Kinder und später die Enkelkinder bedeuteten ihr alles. Sie litt mit ihren Sorgen und freute sich über ihre Erfolge.

Mit der Betriebsübergabe 1995 an Sohn Peter zogen Nelly und Albert an den Faselroo in Ramsen.

Beim Gäste empfangen und bewirten war Nelly im Element. Auch für gesellige Aktivitäten wie das Jassen und das Singen war sie jederzeit zu haben.

2014 zog sie mit Albert in die pflegeleichte Wohnung an der Judebömmlistrasse.

Im Februar 2017 erlitt Albert einen schweren Schlaganfall, von dem er sich trotz grosser Fürsorge von Nelly nie mehr richtig erholte. Am 27. Februar 2018 verstarb Albert.

Sie unternahm nun diverse Reisen und genoss noch Anfang Juli dieses Jahres mehrere Tage das Puschlav.

Nelly durfte bis fast zuletzt selbstbestimmt in ihrer Wohnung leben. Ein Schwächeanfall machte aber am 22. August eine Einweisung ins Kantonsspital Schaffhausen unumgänglich, wo sie am 27. August friedlich und für immer einschlief.

Nelly hat noch den Wunsch geäussert, all ihren Kindern, Enkelkindern und allen weiteren Personen, die ihr gutgesinnt waren, für das Teilhaben an allem Schönen von ganzem Herzen zu danken.

Jubilare 2022

(Veröffentlichungen erfolgen nach Einverständnis der betreffenden Personen)

80 Jahre

Frau	Klara Gertrud Neidhart	01.04.1942
Frau	Erika Rösch	01.06.1942
Frau	Elisabeth Rymann	08.07.1942
Herr	Heinrich Josef Schatt	03.09.1942

85 Jahre

Herr	Roland Ernst Uetz	13.01.1937
Frau	Ruth Brütsch	14.02.1937
Herr	Helmut Walter Neidhart	18.02.1937
Herr	Johann Theodor Neidhart	06.03.1937
Frau	Agnes Neidhart	16.03.1937
Frau	Myrta Wehle	03.04.1937
Herr	Peter Werner Wehle	12.09.1937

90 Jahre

Frau	Dora Huber	27.02.1932
Herr	Herbert Joseph Scherle	18.08.1932
Herr	Johann Josef Signer	28.09.1932
Herr	Johann Leo Neidhart	25.12.1932

Über 90 Jahre

Frau	Rosa Mathilde Lorez	09.12.1923
Herr	Josef Anton Würms	13.07.1926
Frau	Ida Maria Gnädinger	19.01.1927
Herr	Alfred Wilhelm Huber	20.05.1928
Frau	Klara Mathilde Demiral	28.04.1930
Herr	Theodor Hubert Neidhart	27.06.1930
Frau	Lidwine Magdalena Jung	03.10.1931
Frau	Elisabetha Brütsch	30.10.1931
Frau	Maria Magdalena Gnädinger	21.11.1931

Diamantige Hochzeit

Anastasia und Johann Neidhart	26.04.1962
Erika und Wilfried Hugentobler	04.05.1962

